

Inhalt

Geleitwort	13
Körper und Körperbild – ein paar Gedanken im Vorfeld des Professionellen	
Andreas Fröhlich	
Vorwort	15
Einleitung	17
Danksagung	23
1 Zur Relevanz des Körpers im Kontext pflegerischen Handelns	25
Hartmut Remmers	
1.1 Einleitung	25
1.2 Körper	26
1.2.1 Definitionen	26
1.2.2 Einige Anmerkungen zur Wortgeschichte	26
1.2.3 Grundlagentheoretische Differenzierungen	27
1.3 Jenseits traditioneller Körperlehre: Ansätze einer Leib-Phänomenologie	28
1.4 Störungen der Lebendigkeit des Körpers	30
1.4.1 Klinische Aspekte	30
1.4.2 Pflegerisch-praktische Aspekte	34
1.5 Leiblichkeit und Erleben am Beispiel depressiver (psychogener) Störungen	38
1.6 Zusammenfassung	39
1.7 Literatur	40
2 Zur Relevanz der Phänomenologie der Leiblichkeit für die Pflege	45
Martin W. Schnell	
2.1 Einleitung	45
2.2 Phänomenologie der Leiblichkeit	45
2.3 Leib und Körper	46
2.4 Die Anderen	47
2.5 Zwischenleiblichkeit	47
2.6 Fremdheit	47
2.7 Ansatzpunkte für die Pflege	49
2.8 Endlichkeit und Selbstsorge	50
2.9 Die Selbstsorge und ihre Beziehung zur Pflege	51
2.10 Selbstsorge und Pflege	51
2.11 Das Phantomglied	51
2.12 Literatur	52

3 Körper und Leib als Ausgangspunkt eines mimetisch begründeten Pflegehandelns	55
Manfred Hüsken-Giesler	
3.1 Einleitung	55
3.2 Der Kern des Pflegerischen: Die Situationsdefinition	56
3.3 Sprache, Körper und Leib in der Pflege	57
3.4 Mimesis: körper- und leibgebundenes Verstehen in der Pflege	59
3.5 Deformationen des mimetischen Vermögens	62
3.6 Was ist zu tun?	63
3.7 Literatur	65
4 Die Körper der Gesellschaft. Eine soziologische Entdeckungsreise	69
Robert Gugutzer	
4.1 Einleitung	69
4.2 Gründe für den «body turn» in der Gesellschaft	70
4.3 Körper und Leib	73
4.4 Körper und Leib als gesellschaftliche Produkte	76
4.4.1 Formung von Körper und Leib: Wie wird gesellschaftlich auf Körper und Leib eingewirkt?	76
4.4.2 Körperdiskurs: Wie wird über Körper und Leib in der Gesellschaft kommuniziert?	77
4.4.3 Körpersymbolik: Was symbolisiert der Körper?	78
4.5 Körper und Leib als Produzenten von Gesellschaft	79
4.5.1 Körperpraxis: Wie handelt der Körper gewohnheitsmäßig?	80
4.5.2 Körpereigensinn: Wie agiert der Körper vorreflexiv?	81
4.5.3 Leiberfahrung: Wie wird Gesellschaft leiblich-affektiv konstruiert?	81
4.6 Fazit	82
4.7 Literatur	83
5 Wider die babylonische Sprachverwirrung: gegenwärtige Definition des Körperfildes	85
Erwin Lemche	
5.1 Einleitung	85
5.2 Welche babylonischen Sprachverwirrungen gibt es überhaupt?	86
5.3 Gegenwärtige Sprachgebräuche	87
5.4 Phantomglied und weitere sogenannte Körperfild-Störungen	88
5.5 Neurologie und Psychoanalyse	92
5.6 Sozial-, Experimental- und Kognitionspsychologie	93
5.7 Das Komponenten-Modell des Körperfildes	94
5.8 Überprüfungen im Lichte neurer Erkenntnisse	99
5.9 Zusammenfassung	101
5.10 Literaturangaben	102

6	Körperbild – Pflegeklassifikation, Pflegeprozess und Pflegediagnose	107
Jürgen Georg		
6.1	Einführung und Übersicht	107
6.2	Klassifikatorische Zuordnung	107
6.3	Pflegemodele und Körperbild	108
6.3.1	Körperbild und ABEDL	110
6.3.2	Körperbild und funktionelle Gesundheitsverhaltensmuster	110
6.4	Körperbild im Pflegeprozess	111
6.4.1	Körperbild und Pflegeassessment	113
6.4.2	Körperbild, Pflegediagnose und -diagnostik	116
6.4.2.1	Definition	116
6.4.2.2	Kritik	116
6.4.3	Pflegeentscheidungen	116
6.4.4	Pflegeziele und -ergebnisse	121
6.4.5	Pflegeinterventionen zur Verbesserung des Körperbildes	121
6.4.5.1	NIC-Pflegeintervention Förderung des Körperbildes	124
6.4.5.2	Pflegemaßnahmen zur Förderung und Verbesserung des Körperbildes	124
6.4.5.2.1	Erkennen ursächlicher/beeinflussender Faktoren	124
6.4.5.2.2	Copingfähigkeiten des Klienten ermitteln	127
6.4.5.2.3	Bewältigung und Akzeptanz unterstützen	127
6.4.5.2.4	Fördern des Wohlbefindens	129
6.5	Körperbildstörungen als Reaktion auf medizinische Erkrankungen	129
6.5.1	Rahmenmodell	130
6.6	Literatur	134
7	Die Bedeutung der leiblichen Kommunikation im Kontext transkultureller Pflege	137
Charlotte Uzarewicz		
7.1	Einleitung	137
7.2	Theoretische Grundlagen	138
7.2.1	Leib und Körper	138
7.2.2	Transkulturalität und Leiblichkeit	139
7.2.3	Kanäle der leiblichen Kommunikation	141
7.2.4	Einleibung als Beispiel leiblicher Kommunikation	143
7.3	Fallbeispiel: Leibliche Kommunikation im Migrationskontext	145
7.4	Die transkulturelle Sprache der Leiblichkeit	150
8	Der etwas andere Zugang zum diabetischen Fuß-Syndrom	153
Angewendete Neue Phänomenologie bei diabetischem Fuß-Syndrom		
A. Risse		
8.1	Anthropologie, Neue Phänomenologie, DFS	153
8.1.1	Der diabetologische Diskurs	153
8.1.2	Anthropologischer Dualismus	154
8.1.3	Leib, Leibesinseln, leibliche Ökonomie	154
8.2	Das diabetische Fuß-Syndrom: Problemstellung	156

8.3	Annäherung an die Patienten: Der Zugang der Neuen Phänomenologie	158
8.4	Die Untersuchungstechnik der Neuen Phänomenologie	158
8.5	Interpretationsniveaus der Polyneuropathie	161
8.6	Klassifikation der diabetischen Polyneuropathie nach phänomenologischen Gesichtspunkten	161
8.7	Praktische Konsequenzen	162
8.7.1	Verständnis für zuvor unverständliche Phänome	162
8.7.2	Verständnis für die fehlende Druckentlastung und das unkorrigierbare Patientenverhalten	163
8.7.3	Verständnis für die Schwere der Erkrankung auch bei fehlenden Symptomen	163
8.7.4	Vertiefte Anamnesetechnik durch phänomenologisches Fragen	163
8.7.5	Abschwächung therapeutischer Aggression und entwertender Beurteilung	163
8.8	Literatur	164
9	Intensivstation: ein intensiv verändertes Körperbild	167
	Hans-Joachim Hannich	
9.1	Einleitung	167
9.2	Der «erdachte» Körper – das Körperbild der Intensivmedizin	168
9.3	Der «empfundene» Körper – das Körperbild von Intensivpatienten	169
9.4	Der verborgene Leibkörper	172
9.5	«Wollen Sie nicht mit mir reden?» – Ein Behandlungsbeispiel	174
9.6	Zusammenfassung	175
9.7	Literatur	176
10	Brustkrebs – es geht an die Substanz	179
	Sara Marquard	
10.1	Einleitung	179
10.2	Ursachen körperlicher Veränderungen	180
10.3	Auswirkungen körperlicher Veränderungen	182
10.4	Hilfsmittel zur Wiedererlangung eines versehrten Körperbildes	184
10.4.1	Brustversorgung	184
10.4.2	Haarersatz	185
10.5	Pflegerische körperassoziierte Interventionsmaßnahmen	186
10.5.1	Körperbildarbeit zur Vorbereitung auf ein verändertes Aussehen	187
10.5.2	Körperbildarbeit zur Unterstützung des veränderten Aussehens	189
10.6	Fallbeispiel	193
10.7	Literatur	194
11	Wie wirkt sich Yoga-Üben auf das Körperbild aus?	197
	Gespräche mit Frauen nach Brustkrebsbehandlung	
	Ingrid Kollak	
11.1	Einführung und Gliederung	197
11.2	Brustkrebshäufigkeit und wie die betroffenen Frauen die Diagnose erleben	198
11.3	Die Auswirkungen der Therapie auf Körper und Körperbild der Frauen	199

11.4	Das Interesse an komplementären und alternativen Behandlungsmethoden	200
11.5	Yoga-Üben und Körpererfahrungen	202
11.6	Yoga-Üben mit Frauen während der Brustkrebsbehandlung	203
11.7	Rückmeldungen zur Qualität des Yoga-Unterrichts und Hinweise für die Praxis	206
11.7.1	Übungsbeginn und körperlich-psychische Ausgangssituation	207
11.7.2	Ebenen des Unterrichts-Erlebens	207
11.7.3	Akzeptanz des Yoga und fortgesetztes Üben	209
11.8	Zusammenfassung	210
11.9	Literatur	211
12	Querschnitt – das Ende des Weges?	213
	Anna-Katariina Koch	
12.1	Einleitung	213
12.2	Funktionsverluste und ihre Folgen für das Körperbild	214
12.2.1	Rollstuhl	214
12.2.2	Verlust der Blasen- und Mastdarmkontrolle	216
12.2.3	Sexuelle Dysfunktionen	218
12.2.4	Sichtbare Körperveränderungen	220
12.3	Problembeschreibung	220
12.3.1	Sich nicht betrachten und berühren wollen	221
12.3.2	Nicht über Behinderung sprechen wollen	221
12.3.3	Die pflegerische Versorgung nicht übernehmen wollen	221
12.3.4	Soziale Isolation	222
12.4	Assessment	222
12.4.1	Einschätzung der eigenen Situation	222
12.4.2	Erwartungen an das Ergebnis der Rehabilitation	223
12.4.3	Wahrnehmung der Symbole von Behinderung	223
12.4.4	Wahrnehmung anderer behinderter Personen	225
12.4.5	Selbstvertrauen	225
12.4.6	Depression	225
12.5	Interventionen	225
12.5.1	Vertrauensverhältnis aufbauen	226
12.5.2	Ins Gespräch kommen	226
12.5.3	Trauer zulassen	227
12.5.4	Positive Coping-Strategien identifizieren	227
12.5.5	Fortschritte aufzeigen	229
12.6	Evaluation	229
12.6.1	Über das veränderte Körperbild sprechen können	229
12.6.2	Die körperlichen Veränderungen verstehen	229
12.6.3	Veränderungen annehmen und integrieren lernen	230
12.7	Literatur	230
13	Amputation – Phantomschmerz und Körperbild	233
	Jürgen Georg	
13.1	Beispiel	233
13.2	Phantomschmerzen, -wahrnehmungen und -bewegungen	233

13.3	Symptome und Einflussfaktoren	234
13.4	Ursachen	235
13.5	Pflegediagnosen als Reaktion auf Amputationen	235
13.6	Therapien	236
13.7	Literatur	236
14	Körperbildveränderungen bei Menschen mit veränderten Ausscheidungsfunktionen	239
	Jürgen Georg	
14.1	Beispiel	239
14.2	Körperbild - Definitionen	239
14.3	Körperbild und Selbstkonzept	240
14.3	Elemente des Körperbildes	240
14.4	Pflegediagnose Körperbildstörungen bei Ausscheidungsstörungen	242
14.4.1	Einflussfaktoren für Körperbildstörungen bei Ausscheidungsstörungen	242
14.4.2	Symptome von Körperbildstörungen bei Ausscheidungsstörungen	243
14.5	Pflegediagnosen als Reaktion auf medizinische Behandlungen und Erkrankungen	244
14.6	Pflegeergebnis Körperbild	246
14.7	Pflegeinterventionen zur Verbesserung des Körperbildes	247
14.8	Fallbeispiel und exemplarische Pflegeplanung	250
14.9	Literatur	252
15	Inkontinenz	253
	Daniela Hayder-Beichel	
15.1	Einleitung	253
15.2	Von der Kontinenz zur Inkontinenz	253
15.2.1	Die Entwicklung der Kontinenz	253
15.2.2	Die Bedeutung der Körperkontrolle	254
15.2.3	Inkontinent sein	254
15.3	Ergebnisse aus drei qualitativen Studien	255
15.3.1	Leben mit Harninkontinenz	255
15.3.2	Leben mit Stuhlinkontinenz	257
15.3.3	Leben mit einem Blasenverweilkatheter	258
15.4	Praktische Empfehlungen	259
15.4.1	Kommunikation professioneller Gesundheitshelfer	259
15.4.2	Handlungsstrategien entwickeln	261
15.5	Schlussbetrachtung	262
15.6	Literatur	262
16	Körperbildveränderungen bei Menschen mit strukturellen und funktionellen Hautveränderungen	263
	Jürgen Georg	
16.1	Beispiel	263
16.2	Körperbild - Definitionen	264
16.3	Körperbild und Selbstkonzept	264

16.4 Pflegeprozess: Haut und Körperbild	264
16.5 Pflegeassessment: Haut und Körperbild	264
16.6 Pflegediagnosen – Körperbildstörungen bei Hauterkrankungen	269
16.6.1 Einflussfaktoren für Körperbildstörungen bei strukturellen und funktionellen Hautveränderungen	269
16.6.2 Symptome von Körperbildstörungen bei strukturellen und funktionellen Hautveränderungen	270
16.6.3 Allgemeine Pflegediagnosen bei strukturellen und funktionellen Hautveränderungen	272
16.6.4 Pflegediagnosen als Reaktion auf Erkrankungen der Haut	273
16.7 Pflegeergebnis Körperbild	275
16.8 Körperbild verbessерnde Pflegeinterventionen bei strukturellen und funktionellen Hautveränderungen	276
16.8.1 Hautpflege zur Körperbildverbesserung bei alten Menschen	277
16.8.2 Pruritusmanagement zur Körperbildverbesserung	278
16.8.3 Intertrigobehandlung zur Körperbildverbesserung	279
16.8.3.1 Pflegepriorität: Bestimmen der Auswirkungen der Intertrigo .	280
16.8.3.2 Pflegepriorität: Erhalten oder Wiederherstellen des Hautzustandes:	280
16.8.3.3 Pflegepriorität: Fördern des Wohlbefindens	281
16.9 Literatur	281
17 Chronische Wunden – Traumata für die KörperSeele	283
und das Beispiel Frida Kahlo	
Andreas Uschok, Andrea Schmidt-Jungblut	
17.1 Einleitung	283
17.2 Erster Teil: Die Bedeutung und die Situation der Patienten mit chronischen Wunden	284
17.2.1 Chronische Wunden als gesellschaftlicher Faktor	284
17.2.2 Alltag und Lebensqualität von Patienten mit einer chronischen Wunde	285
17.2.3 Das Körperbild von Patienten mit chronischen Wunden	287
17.2.4 Zum Zusammenhang zwischen Wundheilung und psychosozialen Faktoren	289
17.2.5 Zwischenfazit	290
17.3 Zweiter Teil: Andere Wege in der Pflege	290
17.3.1 Analyse und Reflexion – eine kleine Lektion aus dem Wirtschaftscoaching	292
17.3.2 Aufbau einer therapeutischen Beziehung	293
17.3.3 Lebenskrise und Verarbeitungsmechanismen	294
17.3.4 Disidentifikation und das Selbst-gewahr-sein	295
17.3.5 Haltung und Achtsamkeit	297
17.3.6 Frida Kahlo (1907–1954)	299
17.4 Literatur	301

18 Das Körperbild und Körpererleben von Menschen mit Komplexer Beeinträchtigung – eine Annäherung von außen	305
Helga Schlichting und Saskia Schuppener	
18.1 Einleitung	305
18.2 (Körper-)Erfahrungsmöglichkeiten	306
18.3 Biografische Erfahrungen mit dem eigenen Körper	308
18.4 Ein Leben in Langzeiteinrichtungen der Psychiatrie – besondere (traumatische) biografische (Körper-)Erfahrungen	309
18.5 Grundlegende Kompetenz im Umgang mit einer erschwerten Lebenssituation	310
18.6 Der Körper als Objekt von Medizin, Pflege, Therapie und Pädagogik	311
18.7 Der Körper als (einiger) Ort der Mitteilung und Medium von Kommunikation	312
18.8 Kompetenzorientierter und Wertschätzender Umgang mit dem Körper (in Pädagogik, Pflege und Therapie)	312
18.9 Zugangswege für Bildungs- und Entwicklungsangebote	314
18.10 Literatur	316
19 Schönheitsideale – Körperzufriedenheit – Körperbildstörungen am Beispiel von Essstörungen	319
Ilka Rühl, Tanja Legenbauer	
19.1 Entwicklung und Verbreitung des Schlankheitsideals	319
19.2 Einstellung zum eigenen Körper in der Allgemeinbevölkerung	322
19.3 Einfluss des Schönheitsideals auf Körperbild und Essverhalten	323
19.4 Die Rolle des Körperbildes am Beispiel der Entstehung und Aufrechterhaltung von Essstörungen wie Anorexia und Bulimia Nervosa	326
19.5 Literatur	332
20 Wohlfühlen in der eigenen Haut – Eine kurze Anleitung	335
Andrea S. Hartmann und Ulrike Buhlmann	
20.1 Einleitung	335
20.2 Strategien zur Verbesserung des Körperbildes	336
20.2.1 Seine Gedanken, Interpretationen und Grundannahmen verändern	337
20.2.2 Exposition – Sich den gefürchteten Situationen stellen	340
20.2.3 Exkurs Spiegelkonfrontation – Das große Ganze wahrnehmen	341
20.2.4 Reaktionsverhinderung – Abbau der Rituale	343
20.3 Von Selbsthilfe zu ambulanter Therapie	344
20.4 Zusammenfassung	345
20.5 Literatur	345
Herausgeber- und AutorInnenverzeichnis	347
Abkürzungsverzeichnis	350
Stichwortverzeichnis	351